

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 6 (1965)
Heft: 1

Artikel: Dr. Paul Suter zum 65. Geburtstag
Autor: Annaheim, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1089424>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DR. PAUL SUTER ZUM 65. GEBURTSTAG

HANS ANNAHEIM

Am 17. August des vergangenen Jahres konnte ein Geograph seinen 65. Geburtstag feiern, welcher durch seine Tätigkeit die kulturgeographische Erforschung des Baselsbiets tiefgreifend angeregt und wesentlich gefördert hat. So benützen wir denn gerne diesen Anlass, um auf das bedeutende wissenschaftliche Werk von Dr. Paul Suter hinzuweisen.

Paul Suter, der am 17. August 1899 in Oberdorf BL das Licht der Welt erblickte, hat nach dem Besuch der Schulen in Oberdorf, Waldenburg und Basel, wo er an der Obern Realschule die Matura bestand, zunächst die Fachkurse für Primarlehrer in Basel besucht und durch das Primarlehrerexamen abgeschlossen. Interesse und Begabung führten ihn sodann an die Universität. Nach Studien an den Hochschulen von Basel und Lausanne bestand er im Jahre 1922 das solothurnische Bezirkslehrerexamen in sprachlich-historischer Richtung. Anschliessend widmete er sich der Ausarbeitung einer kulturgeographischen Dissertation am Geographischen Institut unserer Alma Mater, dem er während zweier Jahre als Assistent diente. Es wirkte damals der Wiener Geograph Hugo Hassinger als Geographie-Ordinarius an unserer Universität; von seinem Lehrer, welcher sich während seiner Basler Zeit immer stärker der Anthropogeographie zuwandte und auf diesem Teilgebiet der geographischen Wissenschaft Hervorragendes geleistet hat, empfing er entscheidende Anregungen. Wie Hassinger, welcher aus der Verbindung von Geographie und Geschichte wichtige Erkenntnisse gewann, wurde auch Paul Suter von der kulturlandschaftsgeschichtlichen Blickrichtung ganz besonders gefesselt, und sie blieb in der Folge für seine wissenschaftliche Tätigkeit wegweisend. Schon seine Dissertation («Beiträge zur Landschaftskunde des Ergolzgebietes») behandelt neben morphologischen Erscheinungen vornehmlich das Phänomen des Wandels der Kulturlandschaft. Auf Grund der Karten und Skizzenbücher der beiden Basler Jakob Meyer und Georg Friedrich Meyer und weiterer Quellen vermag er die Veränderungen des Landschaftsgefüges seit dem Jahre 1680 einlässlich zu ergründen, zu völlig neuen Erkenntnissen vorzustossen und damit der weiteren historisch-geographischen Erforschung des basellandschaftlichen Raumes eine tragfähige Ausgangsbasis zu vermitteln.

Nach seiner Promotion in Geographie und den Nebenfächern Geologie und Ethnologie begann im Jahre 1925 seine Tätigkeit als Lehrer an der Realschule in Reigoldswil, welcher er von 1947 bis zu seinem im Herbst 1964 erfolgten Rücktritt vom Lehramt als Rektor vorstand. An seinem 65. Geburtstag ernannte ihn Reigoldswil in Würdigung seiner Verdienste um die Schule, die Gemeinde und den Kanton zum Ehrenbürger. Die ruhige Arbeit an einer kleinen Landschule erlaubte ihm, einen Teil seiner Freizeit weiteren historisch-geographischen Untersuchungen zu widmen. Sorgfältige Doku-

mentation und kritische Auswertung der Beobachtungstatsachen und Quellen, welche schon seine Promotionsarbeit auszeichnen, sind auch für seine weiteren Untersuchungen bezeichnend. Sie befassen sich, um nur einige dieser Studien zu erwähnen, mit der Kulturgeographie von Arboldswil, den Flurnamen von Reigoldswil, dem Wasserfallen- und Schafmattweg, dem Baselbieter Bauernhaus und umfassen in der Folge in zunehmendem Masse auch volkskundliche Themata. Das Sammeln heimatkundlich interessanter Gegenstände begann Paul Suter schon als junger Lehrer. Aus diesem Sammelgut entstand die historische Ortssammlung von Reigoldswil, die im neuen Realschulhaus geeignete Räume erhalten soll. Mannigfache historische und volkskundliche Objekte schenkte Suter dem Kantonsmuseum in Liestal. Es war daher gegeben, dass er im Jahre 1934 in die Kommission zur Erhaltung von Altertümern gewählt wurde, der er zuerst als Schreiber und seit 1937 als Präsident angehört. Während diese Kommission anfänglich lediglich Funde entgegennahm und ein entsprechendes Inventar anlegte, führte sie unter Leitung ihres tatkräftigen Präsidenten in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr auch ausgedehnte Grabungen durch und beteiligte sich an verschiedenen Restaurierungen. Es seien hier lediglich die Grabungen in Arboldswil (Chastelen), Hölstein (Hinterbohl), Lauwil (St. Romai), Zunzgen (Büchel), die Burgengrabungen von Rifenstein (Reigoldswil), Spitzburg (Ramslinsburg), Gutenfels (Bubendorf) und die Kirchenrenovationen von Oltingen, Ormalingen, Pfeffingen, Reigoldswil und Rümlingen erwähnt, welche zu überraschenden und aufschlussreichen Funden führten. Als im Jahre 1961 der bisherige Leiter des Kantonsmuseums in Liestal, Dr. W. Schmassmann, zurücktrat, war Paul Suter der bestausgewiesene Nachfolger und wurde daher vom Regierungsrat des Kantons Basellandschaft zum Konservator gewählt.

Ueberaus grosse und bleibende Verdienste erwarb sich Paul Suter auch dadurch, dass er entweder selbst jene wissenschaftlichen Publikationsorgane gründete oder massgebend an ihrer Schaffung beteiligt war, ohne welche die wissenschaftliche Forschung nicht gedeihen kann. Schon 1936 rief er die «Baselbieter Heimatblätter» ins Leben, welche seither unter seiner Redaktion herauskommen. Im Jahre 1942 erschien erstmals das «Baselbieter Heimatbuch», welches von der Kommission zur Erhaltung von Altertümern herausgegeben und von Suter redigiert wird; von dieser inhaltlich und buchtechnisch hervorragenden Publikationsreihe, welche vom wissenschaftlichen und künstlerischen Schaffen des Kantons ein lebendiges Bild vermittelt, liegen neun stattliche Bände vor. Eine dritte Publikationsreihe verdankt ihr Entstehen seiner Initiative und wird gleichfalls von ihm als Redaktionspräsidenten betreut: Es sind die ab 1952 erscheinenden «Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde des Kantons Baselland», von welchen gegenwärtig schon sechs umfangreiche Bände vorliegen, unter ihnen als Band 1 das von P. Suter verfasste Werk über «Die Gemeindewappen des Kantons Baselland», sodann die «Geschichte von Waldenburg» von H. Weber, die «Geschichte von Augst und Kaiseraugst» von R. Laur-

Belart, A. Senti, R. Salathé und W. Koch und die ebenso hervorragende agrarsoziologisch-betriebswirtschaftliche Untersuchung über «Die Lebensverhältnisse der Bauernfamilien im Homburgertal» von J. Nussbaumer. Zusammen mit den Tätigkeitsberichten der Naturforschenden Gesellschaft Baselland verfügt damit der Kanton Baselland dank der initiativen Tätigkeit Suters über eine Reihe von wissenschaftlichen Publikationsorganen, wie sie nicht jeder Kanton sein eigen nennen kann.

In diesen Veröffentlichungsreihen hat Paul Suter in zahlreichen kleineren und umfangreicheren Aufsätzen Ergebnisse seiner Forschungen mitgeteilt (s. Verzeichnis der Arbeiten am Schluss). Regelmässig berichtet er im Heimatbuch umfassend über die «Statistik der prähistorischen und historischen Funde und die Restaurierung von Kulturdenkmälern des Kantons Baselland». Wissenschaftsgeschichtlich bedeutsam ist sein Aufsatz über die «Geschichte der geographischen und volkskundlichen Forschung im Baselbiet», welcher 1950 im Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland veröffentlicht wurde. Im Jahre 1952 erschien die erste Auflage des erwähnten Buches über «Die Gemeindewappen des Kantons Baselland»; es stellt nicht nur die einheitlich gestalteten Wappen der Baselbieter Gemeinden vor, sondern gibt für jede Gemeinde des Kantons knappe, jedoch inhaltsreiche Angaben über die geographische Situation, das älteste Auftreten des Ortsnamens, die historische Entwicklung zusammen mit gewohnt sorgfältig konzipierten Quellen- und Literaturangaben; Suter schuf damit ein vorzügliches Werk, welches Ausgangspunkt für die lokale Heimatforschung zu sein vermag, ein Werk, hinter dem weit mehr Arbeit steckt, als der Leser zumeist vermutet.

Unsere knappen Hinweise mögen angedeutet haben, wie ausnehmend vielseitig und fruchtbar das Wirken Paul Suters im Dienste der Forschung und der wissenschaftlichen Publizistik bisher war und heute noch ist. Er hat dadurch der kulturwissenschaftlichen Erforschung seines Heimatkantons, im besonderen der historischen Geographie, der Volkskunde und der Archäologie starke Impulse verliehen und sie zu neuen wertvollen Erkenntnissen geführt. Mit unserem Dank für diese im Dienste der Wissenschaft geleistete unermüdliche und erfolgreiche Arbeit verbinden wir die besten Wünsche für die kommenden Jahre. Möge es Paul Suter vergönnt sein, jetzt, da ihm mehr Zeit für seine Studien zur Verfügung steht, die begonnenen Untersuchungen zum Abschluss zu bringen und weiterhin im Dienste der wissenschaftlichen Erkenntnis zu wirken.

SCHRIFTENVERZEICHNIS

Abkürzungen

BH	Baselbieter Heimatblätter
BHB	Baselbieter Heimatbuch
SAVk	Schweizerisches Archiv für Volkskunde
TNGBL	Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland

- 1926 Beiträge zur Landschaftskunde des Ergolzgebietes. Mitt. Geogr. Ethn. Ges. Basel I, 209 S.
- 1927 Arboldswil, ein Beitrag zur Siedlungsforschung. SAVk 28, S. 41—60
- 1930 Die Flurnamen von Reigoldswil. TNGBL 8, S. 3—54
- 1931 Stoffpläne und Literaturverzeichnisse für die Primarschulen: Geographie 5. Klasse. S. 38—46
- 1932 Der Wasserfallenweg, ein vergessener Juraübergang. Basler Jahrbuch, S. 99—122
Eine Baumschule in Eptingen am Ende des 18. Jahrhunderts. «Der Sonntag», Sonntagsbeilage zum Landschäftler Nr. 33, S. 189—191
Die Passwangfahrt des jüngern J. R. Wyss, am 20. Oktober 1816. «Der Sonntag», Sonntagsbeilage zum Landschäftler Nr. 46/7, S. 270—271, 276
- 1933 (zusammen mit M. Traxler) Die Verwendung des Grundbuchübersichtsplanes im Heimatkundeunterricht. «Aus der Schularbeit», Beilage zur Schweiz. Lehrerzeitung 1, S. 1—8
G. F. Meyers Karte des Homburger Amtes. TNGBL 9, S. 181—201
Die Flurnamen von Reigoldswil (Nachtrag). TNGBL 9, S. 178—180
Der Reifenstein bei Reigoldswil. «Der Sonntag», Sonntagsbeilage zum Landschäftler Nr. 45, S. 232—235
G. F. Meyer, Ein Basler Kartograph des 17. Jahrhunderts. «Der Schweiz. Geograph», S. 119—125, 137—148
- 1934 Handschälplüge im Jura. SAVk 33, S. 86—89
- 1935 (zusammen mit H. Bandli) Liestal als Ziel heimatkundlicher Exkursionen. Schweiz. Lehrerzeitung 80, Nr. 8
- 1936 Baselbieter Ortschroniken. BH 1. Jg., S. 2—4, 13—23
Vom Kanton Baselland. Geogr. Sondernummer von «Wir jungen Bauern» (Solothurn) Nr. 8, S. 201—224
- 1937 Das Baselbieter Bauernhaus. «Basel, Stadt und Land», S. 256—265
Zur Wirtschaftskunde der Schweiz. «Wir jungen Bauern» 4, Nr. 1—5, S. 16—20, 51—54, 82—86, 114—118, 142—145
Sagen aus Baselland. Herausgegeben vom Lehrerverein Baselland. Bearbeitet zusammen mit Gustav Müller. 2. Auflage 1938. 160 S.
- 1938 Baselbieter Gemeindewappen. BH 3. Jg., S. 142—148, 5. Jg. S. 309—313, 6. Jg., S. 44—46
Die letzte Bärenjagd im Baselbiet. BH 3. Jg., S. 200—204
Anlautformeln. BH 3. Jg., S. 221—222, 4. Jg., S. 243—244
- 1939 Gespräch mit einem Reigoldswiler, der beim Tunnelbau (1874/75) beschäftigt war. BH 4. Jg., S. 259—260
- 1940 Jakob Probst Vorfahren. BH 5. Jg., S. 326—328
- 1941 Bauernkriegs- oder Schaufelbauernfahne? BH 6. Jg., S. 72—77
Toponymische Karten. «Der Schweizer Geograph» 18. Jg., S. 100—103
- 1942 (zusammen mit Leo Zehntner) Zur Geschichte der Reigoldswiler Allmend. BHB I, S. 219—250
20 Jahre Altertumskommission. BHB I, S. 253—256
- 1943 In memoriam Adolf Müller-Senglet, 1896—1942. BH 8. Jg., S. 177—181
Im Baselbieter Bauernhaus. «Schweiz. Schulfunk» 8. Jg., S. 74—82

- Lehrer-Anekdoten. Unter Mithilfe verschiedener Gewährsleute gesammelt. BH 8. Jg., S. 236—245
- 1944 (zusammen mit G. Müller und Fr. Meyer) Heimatkundliches von der Schafmatt. SA aus BH Nr. 4, 1943 und Nr. I, 1944, 40 S.
- 1944 (zusammen mit H. Bandli) Die Schlacht bei St. Jakob an der Birs. SA aus BH Nr. 3, 1944, 44 S.
- (zusammen mit A. Hartmann, A. Bruckner und G. Steiner) Die Schlacht bei St. Jakob an der Birs. Basler Neujahrsblatt 1944, S. 71—77 (Das Schlachtfeld)
- 1945 G. F. Meyers Karte des Liestaler Amtes. «Der Rauracher» Nr. 3, S. 55—60
- Baselbieter Chränzli und Baselbieterlied. BH 10. Jg., S. 441—449
- (zusammen mit L. Mann) Regierungsrat Walter Hilfiker, 1897—1945. BHB III, S. 7—10
- Dörfliche Bräuche zu Anfang des Monats Mai. BHB III, S. 236—244
- 1946 (zusammen mit O. Rebmann und H. Weber) 100 Jahre Lehrerverein Baselland und Basellandschaftliche Lehrerversicherungskassen. 1846—1946. 112 S.
- Baselbieter Panoramen. BH 11. Jg., S. 21—27
- 1947 Unterer oder niederer Hauenstein? BH 12. Jg., S. 111—112
- 1948 Gorisen, ein Basler Herrschaftsgut bei Reigoldswil. BH 13. Jg., S. 193—210
- (zusammen mit W. Schmassmann) Statistik der prähistorischen Funde des Kantons Baselland (1. 7. 39 bis 30. 6. 1945) BHB IV, S. 264—277
- Tafeljura. Kommentar zum Schweiz. Schulwandbilderwerk. XIII. Bildfolge, 60. Heft. 59 S.
- 1949 Zur Gründungsgeschichte des Schweiz. Lehrervereins. Schriften des SLV Nr. 26, 46 S.
- 1950 Geschichte der geographischen und volkskundlichen Forschung im Baselbiet 1900 bis 1949. TNGBL 18, S. 71—76
- (In R. Fellmann: Die gallo-römische Villa rustica vom Hinterbohl bei Hölstein) Siedlungsgeschichte und Flurnamen. BHB V, S. 33—39
- (zusammen mit W. Schmassmann) Statistik der prähistorischen und historischen Funde des Kantons Baselland (1. 7. 1945 bis 31. 12. 1949) BHB V, S. 275—287
- 1951 Die Baselbieter Gemeindewappen. BH 16. Jg., S. 39—45
- 1952 (zusammen mit H. Bandli) Am Passwang. Erlebnisse und Ergebnisse der Schulkolonie der Realschule Reigoldswil im Naturfreundehaus Passwang vom 3. bis 8. 9. 1951. BH 17. Jg., S. 121—144
- Die Gemeindewappen des Kantons Baselland. Quellen und Forschungen zur Geschichte und Landeskunde des Kantons Baselland I, (2. Auflage 1956). 172 S.
- 1953 Zur Erinnerung an den Bauernkrieg von 1653 auf der Landschaft Basel. BH 18. Jg., S. 217—248
- Nachlese zum Bauernkrieg. BH 18. Jg., S. 258—263
- 1954 (zusammen mit W. Schmassmann) Statistik der prähistorischen und historischen Funde des Kantons Baselland (1. 1. 1950 bis 31. 12. 1952) BHB VI, S. 289—300
- (zusammen mit H. Schmassmann, E. Baumann und H. Eppens) Baudenkmäler im untern Birstal. «Das schöne Baselbiet», Heft 1, S. V—VII
- 1955 Belchen oder Bölchen? BH 20. Jg., S. 350—353
- Die Bergfinkeninvasion in Baselland im Winter 1953/54. BH 20. Jg., S. 353—359
- Volkstümliche Rätsel und Scherzfragen. BH 20. Jg., S. 363—365

- 1956 Statistik der prähistorischen und historischen Funde des Kantons Baselland. (1. 1. 1953 bis 31. 12. 1955) BHB VII, S. 248—262
Pfarrer Johann Hutmacher und seine Aufzeichnungen. BHB VII, S. 220—247
- 1957 Der Steinadler von Zeglingen. BH 22. Jg., S. 111—113
Zur Geschichte der Gotteshäuser des Baselbieter Hinterlandes BH 22. Jg., S. 161—166
- 1958 Eine Reise durchs Baselbiet vor 185 Jahren. BH 23. Jg., S. 201—206
Der Oberdörfer. Ein satirisches Wochenblättchen aus dem letzten Jahrhundert. BH 23. Jg., S. 217—225
Volkskundliches aus Baselland. «Alpwirtschaftliche Monatsblätter», 92. Jg., S. 256—264
- 1959 Koedukation an den Baselbieter Realschulen. «National Zeitung» Basel Nr. 234, S. 5
Vom geologischen Bau und der äusseren Gestaltung des Juragebirges BH 24. Jg., S. 276—280
Gespenstergeschichten aus Baselland. BH 24. Jg., S. 290—294, 326—328
Städte in Baselland. BH 24. Jg., S. 335—336
Die Schreibweise der Flurnamen auf der Landeskarte. BH 24. Jg., S. 297—309, 25. Jg., S. 356—360, 408—414
Statistik der prähistorischen und historischen Funde und der Restaurierungen von Kulturdenkmälern des Kantons Baselland (1. 1. 1956 bis 31. 12. 1958) BHB VIII, S. 209—234
- 1960 (zusammen mit Peter Suter) Die Bachtelen, ein alter Alphof bei Langenbruck. «Regio Basiliensis» I/2, S. 171—182
Die Fresken der Kirche von Ormalingen. «Baselbieter Kirchenbote», S. 97—99
Baselbieter Studenten an der Universität Basel. BH 25. Jg., S. 414—417
Der Bergrutsch am Wartenberg bei MuttENZ. BH 25. Jg., S. 388—390
- 1962 Eine Indianer-Speerspitze aus Lauwil? BH 27. Jg., S. 85—86
(zusammen mit H. Weber) Langenbruck. Sondernummer der BH 27. Jg., S. 90—124
(zusammen mit A. Senti) Die Flurnamen von Augst und Kaiseraugst. «Geschichte von Augst und Kaiseraugst». Quellen und Forschungen IV, S. 247—251
Dr. Leo Zehnter. BHB IX, S. 250—254
- 1963 Nachwort zur historischen Erzählung aus dem Bauernkrieg von 1653 von K. Brefin «Unterdrückt — nicht überwunden!» 3. Auflage, S. 251—266 und Bilderbeilage.